

Bericht aus dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz)

Stand September 2010

1. Verbund

a) Verbunddatenbank allgemein

Im ersten Halbjahr 2010 richteten sich alle Arbeiten auf die Einführung der ALEPH-Version 20 (Ende Mai 2010). Verschiedene Arbeiten und Projekte mussten vor diesem Hintergrund noch vor der Umstellung abgeschlossen werden (Übernahme von Datenbeständen neuer Verbundbibliotheken) bzw. konnten erst nach der Umstellung und notwendigen Nacharbeiten erfolgen (z.B. die Aktualisierung der Datenbank hbz-ÖB Anfang August 2010).

Fremddaten-Angebot

Das Fremddatenangebot der hbz-Verbunddatenbank wurde mit Einführung von ALEPH 20 um die Datenbank des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV) erweitert (Z39.50-Anbindung). Bis Ende September ist die Einbindung des Hessischen Bibliotheksinformationssystems (HeBIS) über Z39.50 als zusätzliche Datenquelle für die Fremddatenübernahme geplant. Damit sind im Rahmen des Projektes „Kooperative Neukatalogisierung“ (PKN) alle wesentlichen deutschsprachigen Fremddatenanbieter in die Z39.50-Funktionalität von ALEPH eingebunden. Die Erweiterung der Fremddatenbank HBZ02 um die französischen Daten von Aux Amateurs de Livres International (durch monatliche Offline-Importe) soll Ende Oktober 2010 in Produktion gehen.

Zusätzliche Erweiterungen des Fremddatenangebots um ausländische Z39.50-Quellen werden voraussichtlich nach folgender Prioritäten-Reihenfolge (festgelegt durch die Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme am 25.2.2010) vorgenommen: Library of Congress (LoC), National Library of Medicine (NLM), eine Chinesisch-Japanisch-Koreanisch-Quelle (CJK), Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) /Netzwerk der Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz (NEBIS), Bibliothèque Nationale de France (BNF), weitere CJK-Quellen. Diese Metadaten werden über Konvertierungen aus den MARC-Formaten in das ALEPH-interne Format umgewandelt.

Dublettenzusammenführung Personennamen im hbz

Ziel des Projektes ist die Verringerung der Anzahl der – vermutlich in großen Teilen dubletten – hbz-PND-Sätze. Dabei sollen hbz-PND-Sätze möglichst weitgehend auf überregionale PND-Sätze zusammengeführt sein bzw. sollte mindestens innerhalb der hbz-Sätze eine möglichst hohe Dublettenfreiheit erreicht werden.

Die Zusammenführung wird zunächst außerhalb der Verbunddatenbank stattfinden. Sie wird von der Firma Geotronic durchgeführt, die durch ihre Mitarbeit im Bereich Match & Merge bereits große Erfahrung im Umgang mit den hbz-Daten besitzt. Dieses Vorgehen ermöglicht es, alle möglichen Zusammenführungen genau zu analysieren, um das Verfahren laufend zu verfeinern und falsche Zusammenführungen bereits im Vorfeld zu verhindern.

Erste Vorabvereinbarungen sind bereits erfolgt. Im Folgenden wird anhand einer ersten Testlieferung eine Analyse durchgeführt.

Gemeinsamer Datenlieferdienst der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)

Aufgrund höher priorisierter anderer Aufgaben und Projekte im hbz und in den Bibliotheken (hier insbesondere anstehende ALEPH-Migrationen in den Lokalsystemen) wird die Entscheidung über die Einführung des gemeinsamen Datenlieferdienstes von ZDB und EZB gemäß Beschluss der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme vom 2.9.2010 um ein Jahr auf den Herbst 2011 vertagt.

b) ALEPH 500

ALEPH 20

Nach der Migration des Produktionssystems am 31.5.2010 hat das hbz Anfang Juli 2010 auch die Schulungs- und Testumgebung auf die ALEPH-Version 20 migriert. Das Testsystem ist dabei durch eine aktuelle Kopie der Datenbank aus der hbz-Produktionsumgebung aktualisiert worden (im Vergleich dazu ist der Datenbestand des Schulungssystems aus Version 16 übernommen worden).

Das hbz überarbeitet zurzeit sein Konzept für ein Testsystem, das die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen des hbz und der Verbundbibliotheken bzw. Lokalsysteme an eine Test- bzw. Entwicklungsumgebung möglichst weitgehend berücksichtigen soll. Bis zur endgültigen Konzeption gilt für die hbz-Schulungs- und Testsysteme eine "Übergangsregelung", die an die bisher eingeführte/genutzte Praxis anknüpft und den Bibliotheken am 12.7.2010 über die diversen Mail-Listen mitgeteilt wurde.

Tests durch Lokalsysteme (insbes. für die Schnittstellen zur hbz-Verbunddatenbank) sind demnach grundsätzlich mit dem hbz abzustimmen. Das hbz koordiniert die verschiedenen Anforderungen und terminiert Testzeiträume von ca. einer Woche mit den Bibliotheken.

Das hbz prüft derzeit die Möglichkeit, zwei voneinander getrennte Testsysteme (Instanzen) aufzusetzen – für die Anforderungen des hbz auf der einen und die Bedürfnisse und den Testbedarf aus Sicht der Lokalsysteme auf der anderen Seite. Bei dieser Realisierungs-Variante wäre eine vollständige Entkopplung der Testsysteme für die beiden Nutzergruppen gegeben. Zurzeit wird geprüft, ob bei dieser Variante der Nutzen und die Vorteile im ausgewogenen Verhältnis zum Aufwand und den Kosten stehen.

Bis Oktober 2010 wird das hbz parallel zu anderen Arbeiten noch diverse Arbeiten zur Optimierung und Stabilisierung der Produktionsumgebung im Bereich der Hard- und Software vornehmen. Die Arbeiten im Hardware-Bereich werden voraussichtlich im Rahmen einer 1 – 1 ½-tägigen Downtime erfolgen müssen.

Funktionserweiterungen zur ALEPH-Replikation (ALEPH-Cluster)

Historie und Voraussetzungen:

Die Funktionserweiterungen ALEPH-Cluster wurden im Jahr 2007 von hbz, der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) und dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) erarbeitet und von allen deutschsprachigen Verbänden gemeinsam (hbz, OBVSG, BVB und Kooperativer Bibliothekenverbund Berlin-Brandenburg [KOBV]) bei Ex Libris beauftragt.

Die Funktionserweiterungen ALEPH-Cluster (im weiteren Text wird die Abkürzung Funktionserweiterungen verwendet) betreffen die Funktionen:

- 1. Automatische Replikation neuer Titelsätze*
- 2. Versorgung der ALEPH-Lokalsysteme mit ZDB-Daten über die Replikation*
- 3. Zentrale Titelumlenkungen*
- 4. Automatische Übernahme von Überordnungen*

Nach gemeinsamer Spezifikation und nachfolgender Programmierung durch Ex Libris wurden die Funktionserweiterungen im November 2008 vom hbz für alle Verbünde auf einem Testrechner mit einer eigens dafür installierten ALEPH-Version 18 abgenommen. Die Funktionserweiterungen sind nach Abnahme des hbz in das Januar-Service-Pack 2009 für die ALEPH-Version 18 eingeflossen.

Nach Migration des Produktions- und Testsystems des hbz auf die ALEPH-Version 20 (und der Bereitstellung einer aktuellen Kopie der Daten auf dem Testserver) ist seit Mitte Juli 2010 die Voraussetzung für die Tests der Funktionserweiterungen mit Option der produktiven Einführung gegeben.

Status quo:

Die funktionalen Tests für die Funktionserweiterungen wurden/werden seit Mitte Juli 2010 auf dem Testrechner Triton, 3. Instanz und auf dem Testsystem der UB Trier¹ vorgenommen. Die Tests der Funktionserweiterungen „Zentrale Titelumlenkung“ werden auch mit OCLC-SISIS-Lokalsystemen (UB Münster) und LIBERO-Lokalsystemen (FH Düsseldorf) durchgeführt.

Aufgrund der im hbz aufgetretenen Verzögerungen bei der Migration auf die ALEPH-Version 20 des Produktions- und Testsystems fiel der Testbeginn in die Sommerurlaubszeit der testenden Personen des hbz, der Lokalsysteme und der Hersteller.

Außerdem sind im Testbetrieb in den verschiedenen beteiligten Systemen Fehler aufgetreten, die nur mit Hilfe der Software-Hersteller behoben werden können. Die Produktionsaufnahme ist vor diesem Hintergrund auch abhängig davon, wie und wann die Fehlerbereinigungen von den Herstellern an die Lokalsysteme verteilt werden.

Vor der produktiven Einführung der Funktionserweiterungen sind noch einige Vorarbeiten im hbz und in den ALEPH-Lokalsystemen zu leisten. So sind z.B. für die Anwendung der Funktionserweiterungen „Zentrale Titelumlenkungen“ umfangreiche Überlegungen zu einem „Umlenker-Konzept“ erforderlich: Nicht jede Katalogisiererin/jeder Katalogisierer sollte per „drag and drop“ einen Titeldatensatz-A auf einen Titeldatensatz-B inklusive aller dazugehörenden Lokal- und Exemplardatensätze im hbz-Verbundsystem und in allen Lokalsystemen umlenken dürfen. Daneben sind in den Lokalsystemen generelle, z.T. umfangreiche Überlegungen zur Umstellung der Workflows durch die Funktionserweiterungen vorzunehmen und technisch vorzubereiten.

¹ Die UB Trier hat dem hbz wie im Jahr 2008 freundlicherweise den Testrechner des Lokalsystems komplett zur freien Nutzung (inkl. Stop und Start etc.) zur Verfügung gestellt.

Ausblick:

Das hbz wird die Funktionserweiterungen für das hbz-Verbundsystem produktionsreif vorbereiten (Stand Anfang September 2010: Planung für Oktober; ein Problem besteht insbesondere bezüglich der unklaren Situation bei der Verteilung des/der Hotfixes an alle Lokalsysteme).

Bei der Produktionsaufnahme der Funktionserweiterungen wird generell eine möglichst große Entkopplung der Aktivitäten in der hbz-Verbunddatenbank von den notwendigen Vorbereitungen in den ALEPH-Lokalsystemen angestrebt, sodass die ALEPH-Lokalsysteme möglichst unabhängig vom hbz notwendige Arbeiten und Überlegungen für die einzelnen Funktionserweiterungen durchführen können. Generell ist eine gestufte Einführung der Funktionserweiterungen – wo möglich – vom hbz vorgezogen.

Ein Informations-Workshop für die ALEPH-Lokalsysteme wird voraussichtlich Ende Oktober vom hbz organisiert werden.

c) Gemeinsame Normdatei (GND)

Über allgemeine Ziele des GND-Projektes sowie die Verhandlungen mit Ex Libris wurde bereits im letzten Newsletter berichtet.

Nach der Anfang Juli 2010 erfolgten Unterzeichnung des Vertrages zwischen Ex Libris und den ALEPH-Verbänden wurde begonnen, Spezifikationen zum Internformat zu entwickeln. Dieses soll weitgehend an MARC21 orientiert sein, wird aber aus katalogisierungsergonomischen Gründen weitere benutzerspezifische Felder enthalten. Bezüglich dieses Punktes wird eine enge Absprache mit den OCLC-Verbänden angestrebt. Weitere Spezifikationen, z.B. zur Onlineschnittstelle Normdateien, werden parallel entwickelt. Die Spezifikationsphase soll bis Mitte November 2011 abgeschlossen sein.

Der vorläufige Zeitplan sieht folgendermaßen aus:

- 15. November 2010 Abschluss der Spezifikationsphase
- Dezember – Februar 2011 Programmierung durch Ex Libris
- 1. März 2011 Softwareauslieferungen im ALEPH Release 20.3
- März – Juni 2011 Test und Fehlerbehebung
- Ende Juni – Anfang Juli 2011 Auslieferung der fertigen Software im Release 20.4
- Ab Juli 2011 Testmigrationen ALEPH-Verbände (Verbundebene)
- Voraussichtlich IV Q 2011/I Q 2012 Produktivschaltung GND

Der Umstieg des Verbundes auf die GND erfolgt zeitlich abhängig von den anderen Verbänden und der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), d.h. alle Verbände und die DNB werden zu einem Zeitpunkt x gemeinsam umsteigen.

In einem idealen Umstiegsszenario würden alle Lokalsysteme direkt im Anschluss an die Migration des Verbundsystems auf die neue GND migrieren und sowohl die notwendigen Setup-Änderungen als auch die Datenmigration auf Normdaten- und Titelebene vornehmen. Da eine punktgenaue Migration von über 50 Lokalsystemen jedoch nicht realistisch ist, wird das hbz gemeinsam mit den anderen ALEPH-Verbänden und mit Ex Libris und den übrigen Lokalsystem-Herstellern dafür sorgen, dass

während der Übergangsphase, in der alle Lokalsysteme auf die GND migrieren, die Arbeiten in den Lokalsystemen so wenig wie möglich beschränkt werden.

Zum derzeitigen Zeitpunkt sind vor diesem Hintergrund noch zahlreiche Fragen offen, wie z.B.:

- *Welcher Aufwand entsteht in den Lokalsystemen bei der Datenmigration? Ist eine Neuindexierung nötig oder gibt es hierfür Workarounds?*
- *Was passiert in der Übergangsphase zwischen der Migration zur GND im Verbundsystem und der Datenmigration in den Lokalsystemen? Wie stark sind die Einschränkungen bei der Normdatenanbindung?*

Als eine wesentliche Rahmenbedingung hat sich bereits herauskristallisiert, dass für die ALEPH- und SISIS-Lokalsysteme bestimmte Versionsstände notwendig sein werden:

Ex Libris hat mitgeteilt, dass voraussichtlich notwendige Softwareerweiterungen hinsichtlich der GND für die ALEPH-Lokalsysteme ausgeliefert werden und dafür in den ALEPH-Lokalsystemen der Versionsstand 20 notwendig sein wird.

OCLC hat angekündigt (wie bereits in verschiedenen Anwendergruppen berichtet wurde), dass die Implementierung der GND-Erweiterungen in der SISIS-SunRise-Version 4.1. erfolgen soll. Eine Implementierung in Version 3.7 (inkl. des Angebots eines Konverters zur Umwandlung des gelieferten UTF8-Zeichensatzes zum MAB2-Zeichensatz) würde zusätzliche Kosten verursachen.

Zu welchem genauen Zeitpunkt die Migration der Normdateien auf die GND im Verbundsystem stattfinden wird, wird voraussichtlich nach Abschluss der Spezifikationsphase im November 2010 festgelegt. Da derzeit als frühestmöglicher Termin das vierte Quartal 2011 in Frage kommt, müssen bis spätestens zu diesem Zeitpunkt die genannten Versionsstände in den Lokalsystemen erreicht sein, damit dort während der Migration auf die GND ein möglichst reibungsloser Betrieb des Katalogisierungsbetriebes inkl. Normdatenanbindung sichergestellt ist.

d) Projekt Kooperative Neukatalogisierung (PKN)

Im Berichtszeitraum sind für das Projekt PKN vom hbz weitere Überlegungen für die Folgephase unternommen und verschiedene kleinere Bereinigungen durchgeführt worden.

Die Frage zum „Gesamt-OCR“ (siehe Berichtsstand Juni 2010) ist weiterhin in der Diskussion.

e) eBooks

Springer

Seit Juni 2010 werden die in dem Springer-eBook-Paket Computer Science enthaltenen Titel der Lecture Notes in Computer Science (LNCS) für die Bibliotheken, die ausschließlich die LNCS lizenziert haben, selektiert und gesondert auf dem ftp-Server bereitgestellt.

Elsevier ScienceDirect German Premium Collection 2003–2008 (Urban und Fischer)

Das eBook-Paket (143 Titel), das im Rahmen eines überregionalen Konsortialvertrags von einer Verbundbibliothek lizenziert ist, wurde am 14.6.2010 mit Lizenznachweisen in die hbz-Verbunddatenbank übernommen.

OECD

Die Ergänzungslieferung für das erste Halbjahr 2010 wurde im Juli 2010 übernommen.

Nationallizenzen

Im August wurden vier eBook-Pakete in die hbz-Verbunddatenbank übernommen:

- *Springer eBook collection / Medicine 2005-2008 (1.274 Titelsätze)*
- *Karger eBooks Collection 1997-2009 (419 Titelsätze)*
- *Le Corpus de la littérature médiévale, des origines à la fin du Xve siècle (878 Titelsätze)*
- *Brill Nijhoff eBooks Collections: Human Rights and Humanitarian Law ; International Law 2006 –2008 (254 Titelsätze)*

f) Datenübernahmen und Anschluss von neuen Lokalsystemen

Vor Einführung der ALEPH-Version 20 konnten im Frühjahr 2010 pünktlich zwei Datenübernahmen von Beständen neuer Verbundbibliotheken in die hbz-Verbunddatenbank abgeschlossen werden.

Die Titeldaten der FHB Koblenz (RheinMoselCampus Koblenz) sind in die Verbunddatenbank mittels Match- und Merge-Routinen übernommen worden (ca. 42.000 Titel, Zusammenführungsquote: ca. 55%). Im Anschluss daran sind die Lokaldaten im Rahmen einer VST-Migration an das hbz geliefert und in die Verbunddatenbank importiert worden. Am 29.4.2010 konnte die Bibliothek als produktiver Verbundteilnehmer mit der Katalogisierung beginnen (Standort Remagen bereit seit März 2009).

Unmittelbar danach sind auch die Daten der Bibliothek der Kunstakademie Düsseldorf in das Verbundsystem mit Match- und Merge-Routinen integriert worden (ca. 80.000 Titel, Zusammenführungsquote: ca. 29%). Die Bibliothek konnte als neuer Verbundteilnehmer am 4.5.2010 ihre Arbeit in der hbz-Verbunddatenbank aufnehmen. Die Bibliothek ist über ein ALEPH-Lokalsystem an die hbz-Verbunddatenbank angeschlossen.

Nach Produktionsstart mit ALEPH-Version 20 konnte bis Mitte Juli 2010 die Migration der UB Witten-Herdecke auf das neue Libero-Lokalsystem (inkl. Anbindung an die Versorgungsschnittstelle) durchgeführt werden. Die Bestände der UB Witten-Herdecke sind im Rahmen einer Migration an das hbz geliefert worden. Im Anschluss daran ist das Lokalsystem produktiv an die hbz-Versorgungsschnittstelle angebunden worden.

Seit Sommer des Jahres 2010 optimiert das hbz die Programme für die Dublettenprüfung, um die Zusammenführungsquote neuer Bestände gegen die hbz-Verbunddatenbank zu erhöhen.

Im Herbst 2010 ist die Datenübernahme von 14 Institutsbibliotheken der ULB Bonn vorgesehen (vierte Teillieferung von insgesamt fünf Teillieferungen, geplanter Produktionsstart: 15.11.2010).

Da das OCLC-SISIS-Lokalsystem der ULB Bonn bereits produktiv über die Versorgungsschnittstelle mit der hbz-Verbunddatenbank kommuniziert, müssen im Rahmen dieses Datenübernahme-Projekts auch Arbeiten für die Migration/Synchronisierung dieser neuen Bestände auf die VST-Gegebenheiten stattfinden.

Weitere Datenübernahmen sind zunächst nicht geplant, da die Ressourcen im hbz zugunsten der Dublettenbereinigung der Personendatei (HBZ10) eingesetzt werden sollen.

g) Fernleihdatenbank hbz-ÖB

Am 6.8.2010 wurde die Aktualisierung der Fernleihdatenbank hbz-ÖB abgeschlossen.

Insgesamt sind nun rund 6,9 Millionen Datensätze nachgewiesen. Die Bestände der 56 ange-

schlossenen Bibliotheken stehen damit für den aktiven Leihverkehr der Online-Fernleihe des hbz zur Verfügung.

h) Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA)

CJK

Nach einer endgültigen Abstimmung der Praxisregeln zur CJK-Erfassung in der AG Kooperative Verbundanwendungen sollen die Empfehlungen der AG der Verbundsysteme vorgelegt und danach auf der Internetseite der AG der Verbundsysteme (Bereich „Dokumente“) publiziert werden.

Originalschrift in der Gemeinsamen Normdatei (GND)

Kontrovers diskutiert wurde in der AG Kooperative Verbundanwendungen die von der AG GND noch zu treffende Entscheidung, ob originalschriftliche Namensformen zukünftig die „Hauptansatzform“ bilden werden, wie von CJK-Experten ausdrücklich gefordert wird.

Das Erfassen originalschriftlicher Formen in der GND wird sowohl für CJK-Schriften als auch für andere Schriften möglich sein. Wie das formattechnisch umzusetzen ist, muss von der AG GND noch festgelegt und ggf. mit den Systemanbietern diskutiert werden.

i) Unified Resource Management – URM

Das hbz hat im Jahr 2010 auf verschiedenen Ebenen die Entwicklung von URM (Unified Resource Management) durch die Firma Ex Libris begleitet.

URM stellt den Rahmen für ein neues Bibliothekssystem zur Verfügung, das die Verarbeitung von gedruckten, elektronischen und digitalen Ressourcen unter einem Dach vereinen wird. Die IT-Infrastruktur des Systems wird über die Konzepte und die Architektur des "Cloud Computing" realisiert. Das hbz ist seit längerem mit der Firma Ex Libris in Verhandlungen über eine strategische Partnerschaft für die Entwicklung von URM. URM ist zum jetzigen Zeitpunkt innerhalb des hbz ein Analyseprojekt, dessen Ziele die Voruntersuchung der Auswirkungen einer Einführung von URM sowie die Aufstellung und das Einbringen von Anforderungen an ein zukünftiges Verbundsystem sind.

Das hbz ist u.a. Mitglied in URM-Fokus- bzw. Arbeitsgruppen von Ex Libris und begleitet damit das Vorhaben bereits in einem frühen Stadium. Die tatsächliche Einführung wird im Rahmen eines eigenen Projektes erfolgen, das im Anschluss an das Analyseprojekt beginnen wird.

Gemeinsam mit dem BSZ hat das hbz für seine Kunden eine Veranstaltung mit OCLC und Ex Libris durchgeführt (am 5.7.2010, im LBZ Rheinland-Pfalz, Rheinische Landesbibliothek Koblenz). Beide Firmen haben die Zukunft der Bibliothekssysteme aus ihrer Perspektive erläutert und entsprechende Produkteigenschaften zukünftiger Software skizziert.

Das hbz wird sein Engagement im Bereich URM durch Teilnahme an entsprechenden Informationsveranstaltungen und Tagungen fortsetzen, um so eine Perspektive für den hbz-Verbund und neue Möglichkeiten mit URM zu erarbeiten. Ab Ende 2010 liegen die ersten Software-Bausteine von URM vor, diese werden von einer URM-Fokusgruppe begutachtet, bei denen das hbz Mitglied ist. Über diesen Weg möchte das hbz URM frühzeitig kennenlernen und durch Einbringen von Anforderungen auch mitgestalten.

2. Portale

a) Portalsoftware DigiBib

Seit der Produktivstellung der neuen Version der DigiBib sind inzwischen 96% der Sichten im Test-System angelegt, ca. 51% der Kundenbibliotheken nutzen DigiBib6 im Echtbetrieb.

Die Ergebnisse der Usability-Studie der DigiBib wurden mit den beteiligten Bibliotheken analysiert und bewertet. Einige der Empfehlungen konnten schon umgesetzt werden und wurden nach Rückmeldung an die Kommission DigiBib in das Produktivsystem übernommen. Neben Anpassungen an Texte, Textformatierungen und eingängigeren Icons konnten Übersichtlichkeit und besseres Verständnis durch unterschiedliche weitere Maßnahmen gefördert werden.

Neben den Anpassungen nach Vorgabe der Usability-Studie wurden neue Funktionalitäten für die Benutzerinnen und Benutzer freigegeben.

Das Produktionssystem verfügt nun über einen noch weiter ausgebauten und stark verbesserten Datenexport. Als neue Exportformate bietet die DigiBib auch mehrere Standardformate für das Zitieren wissenschaftlicher Literatur (z.B.: DIN 1505-2, Harvard, MLA) an, die das Zusammenwirken von Literaturrecherche und Weiterverarbeitung von Information im Wissenschaftsalltag vielfach erleichtern werden. Neu ist darüber hinaus der Export von Einzeltreffern direkt aus den Trefferlisten – egal ob Metasuche, EZB, DigiLink oder DBIS. Ein Klick auf den neuen Funktionslink "exportieren" blendet einen Export-Dialog ein, aus dem die Benutzerinnen und Benutzer die transformierten Daten per „Cut'n Paste“ übernehmen oder als Datei speichern können.

Authentifizierten Nutzerinnen und Nutzern wird jetzt die Möglichkeit angeboten, Hintergrundabfragen an Paper'C (analog zu der GoogleBooks-Abfrage) zu aktivieren. Aufgrund der noch relativ geringen Trefferzahl und der Notwendigkeit einer Registrierung bei Paper'C ist diese Prüfung nicht automatisch aktiviert. Eine erweiterte Datenintegration in der Einzeltrefferanzeige der Metasuche erlaubt es, Links in Datensätzen, die auf Verlagsangaben ("Abstracts") auf dem Server der DNB verweisen, automatisch zu folgen und die Abstracts ohne weiteren Klick schon direkt in der DigiBib-Langanzeige anzuzeigen.

Zudem konnten 29 neue Datenbanken für die Metasuche bereit gestellt werden. Neben bibliographischen Datenbanken wie verschiedenen Katalogen, der Sammlung Monographien der Nationallizenzen oder der Sammlung Zeitschriften der Nationallizenzen wurden auch Nachschlagewerke von Munzinger (inklusive des Brockhaus) nahtlos in die Metasuche und deren Trefferanzeige integriert. Zur sinnvollen Integration der Nachschlagewerke wurde der Rechercheworkflow um den Schritt der Verfügbarkeitsrecherche verkürzt.

b) Online Fernleihe

Seit Juni 2010 ist es im Rahmen des Verfahrens der Zulassung zum Deutschen Leihverkehr von Bibliotheken aus der hbz-Region nicht mehr notwendig, dass die Leihverkehrszentrale des hbz ein Votum des vbnw einholt. Der vbnw hat durch seine Geschäftsführerin Frau Kolberg (USB Köln) darum gebeten.

Im Bereich des ZFL-Servers wurde – außer einem Update auf die neue Version des zugrunde liegenden Apache-Servers – eine Überprüfung von doppelt eingegebenen TANs eingeführt. Die Benutzerin/der Benutzer erhält nun auch die Information, für welche Bestellung die TAN schon verwendet wurde.

c) Suchmaschine

Das hbz beobachtet die Entwicklung von Open-Source-Suchmaschinen in Bibliotheken und Partnerverbänden seit einigen Jahren intensiv und hat in den letzten Monaten einen enormen Entwicklungssprung im Bereich Lucene, Solr und Elasticsearch festgestellt.

Nach der Übernahme von FAST geht Microsoft zurzeit dazu über, das FAST-ESP-Lizenzmodell auslaufen zu lassen und den Linux/Unix-Support vollständig einzustellen. Daher hat das hbz einen Strategiewechsel vorgenommen und richtet die Suchmaschinen-Implementierung auf die Lucene-basierte Open-Source-Software Elasticsearch aus. Elasticsearch weist gegenüber Solr eine konsequente, für moderne Cloud-Anwendungen typische skalierbare REST-Architektur auf, ist eine verteilte Anwendung, ist hochverfügbar und mandantenfähig. Die Suchmaschine kann ohne ein starres Indexprofil konfiguriert und in einer heterogenen Umgebung – wie für die Anwendung im hbz notwendig ist – eingesetzt werden.

Als erster Schritt konnten die Datensätze aus dem hbz-Verbundkatalog (ca. 18,5 Mio.) erfolgreich in einer Elasticsearch-Testumgebung innerhalb von zwölf Stunden indexiert werden.

Die vom hbz definierte Suchschnittstelle über CQL/Atom (zurzeit für die Versorgung der DigiBib eingesetzt) bleibt stabil, nur die im Hintergrund arbeitende FAST-ESP-Installation wird durch eine Elasticsearch-Installation abgelöst.

3. Digitale Inhalte

a) Konsortialer Sachstandsbericht 1/2010 erstellt

Im Vorfeld der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Bibliothekskonsortien in Deutschland, Österreich und der Schweiz (German, Austrian and Swiss Consortia Organisation GASCO, vgl. http://www.hbz-nrw.de/angebote/digitale_inhalte/gasco/) in Frankfurt am Main am 16.7.2010 hat die hbz-Konsortialstelle – gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Siegen für den Bereich der eJournals – den konsortialen Sachstandsbericht für das erste Halbjahr 2010 fertig gestellt. Dieser interne Bericht dient in erster Linie der Berichterstattung für die Arbeitsgemeinschaften der Universitätsbibliotheken (AGUB) und der Fachhochschulbibliotheken (AGFHB) im vbnw sowie deren Arbeitsgruppe für Elektronische Zeitschriften und Datenbanken. Darüber hinaus wird der Bericht den Mitgliedskonsortien der GASCO vertraulich zur Verfügung gestellt.

b) Konsortiale Lizenzabfrage für 2011 („Sommerumfrage“) gestartet

Auch in diesem Jahr hat die hbz-Konsortialstelle Mitte Juli den elektronischen Fragebogen für die wissenschaftlichen Bibliotheken im hbz Verbund freigeschaltet. Über diese elektronische „Sommerumfrage“ wird der Renewal-Prozess für die Konsortiallizenzen 2011 angestoßen. An dieser Aktion nehmen 43 Hochschulbibliotheken sowie das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz teil. Der Fragebogen umfasst Angaben zu 115 Konsortialangeboten, die von den Bibliotheken lizenziert werden können. Einige dieser Angebote waren bereits durch die Interessenumfrage im Frühjahr als mögliche Konsortialprodukte identifiziert worden. Damit von der Konsortialstelle rechtzeitig vor der Frankfurter Buchmesse eine Auswertung der Ergebnisse vorgenommen werden kann, soll die Bearbeitung der Fragebögen durch die Bibliotheken bis zum 19.9.2010 abgeschlossen sein. Die Auswertung wird dann die Grundlage der Messegespräche mit den Anbietern sein.

c) Konsortiale ÖB-Landeslizenz für Munzinger Datenbanken und Brockhaus Enzyklopädie

Im Auftrag der Landesregierung und in Zusammenarbeit mit den bibliothekarischen Fachstellen bei den Bezirksregierungen hat die Konsortialstelle im hbz für die nordrhein-westfälischen kommunalen Bibliotheken erfolgreich eine Landeslizenz für digitale Angebote der Munzinger-Archiv GmbH verhandelt. Nach erfolgreichem Start am 1.7.2010 bieten inzwischen 111 Bibliotheken, die an die Digitale Bibliothek des Hochschulbibliotheksentrums Nordrhein-Westfalen (www.digibib.net) angeschlossen sind, ihren Nutzerinnen und Nutzern sechs Datenbanken des Munzinger-Archivs und die Brockhaus Enzyklopädie Online an. Damit können erstmals landesweit auch kleinere Bibliotheken ihren Nutzerinnen und Nutzern einen attraktiven und komfortablen Zugang zu lizenzpflichtigen Informationsprodukten zur Verfügung stellen. Ziel ist es, den Bibliotheksnutzern neben der Nutzung in den Räumen der Bibliothek auch den remote access vom heimischen PC aus zu ermöglichen. Zur leichteren Auffindbarkeit der lizenzierten Inhalte werden die bibliographischen Metadaten der einzelnen Einträge in die Digitale Bibliothek und auf Wunsch auch in die einzelnen OPACs eingebunden. Verschiedene Informationsmedien und Multiplikatorenschulungen sollen in der Folge die Verbreitung und Akzeptanz des neuen Angebots unterstützen, eine Nutzungsevaluierung ist vorgesehen. Die Landeslizenz ist zunächst für drei Jahre vereinbart.

d) COUNTER-Mitgliedschaft

Die Konsortialstelle hat Ende August für das hbz und das NRW-Konsortium die Mitgliedschaft in der Initiative COUNTER (Counting Online Usage of Networked Electronic Resources, <http://www.projectcounter.org>) beantragt. Counter ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die seit ihrer Gründung im Jahr 2002 Normen für die Erfassung und Auswertung der Nutzung von Online-Publikationen erstellt. COUNTER wird durch Konsortien, Bibliotheken und Verlage auf der ganzen Welt aktiv unterstützt und hat faktisch die Standards für die Nutzungsmessungen bei eJournals, aber auch eBooks und Datenbanken gesetzt. Durch die Mitgliedschaft gewinnt das hbz, dessen Konsortialstatistiken in der Regel auf COUNTER basieren, stärkeren Einfluss auf die Weiterentwicklung der Richtlinien und unterstützt zugleich das Fortbestehen dieser Initiative.

e) AG eBooks in der GeSIG

Im Zuge der Mitarbeit in der AG eBooks innerhalb der German Serials Interest Group ist das hbz dem Netzwerk Fachinformation Forums Zeitschriften/GeSIG e.V. beigetreten. Dem Verein gehören neben Institutionen aus der Bibliothekswelt (darunter auch hbz-Verbundbibliotheken) auch Verlage und Händler an. Die AG eBooks innerhalb der GeSIG befasst sich unter verschiedenen thematischen Aspekten mit der Evaluierung, Diskussion und Weiterentwicklung von eBook-Angeboten und Geschäftsmodellen im Schnittfeld der Interessen von Bibliothekswelt, Handel und Verlagswesen und stellt eine Plattform für einen produktiven Dialog dar.

4. Publikationssysteme

a) Digital Peer Publishing

Die Plattform für Open-Access-Zeitschriften wurde technisch weiterentwickelt, um die Performance weiter zu verbessern und verschiedene neue Funktionalitäten auszubauen. Dazu gehört u.a. eine Exportfunktion für unterschiedlichste bibliographische Formate, mit der die Aufnahme von Artikelmetadaten in unterschiedlichste Bibliographie-Systeme möglich ist (z.B.: EndNote, BibTex, RIS). Zusätzlich wurde eine Anbindung an das online Bibliographie-Tool Zotero geschaffen. Außerdem können nun Kurzfassungen bei Bedarf mehrsprachig und in unterschiedlichen Alphabeten (z.B. lateinisch, kyrillisch, griechisch) nebeneinander dargestellt werden. Die Volltextindizierung von PDF-Dateien wurde umgesetzt und ermöglicht nun auch in pdf-Dateien eine Volltextsuche.

Ende Oktober werden alle zurzeit betriebenen eJournals auf eine aktuelle Plone-Version migriert sein. Damit stehen die neuen Funktionalitäten allen eJournals auf Wunsch zur Verfügung.

b) DFG-Projekt "Exposing Complex Objects for Repositories" (eco4r)

Immer mehr wissenschaftliche Ergebnisse lassen sich nur noch durch sehr komplexe Informationsobjekte angemessen darstellen. Beispielsweise werden wissenschaftliche Veröffentlichungen zunehmend mit zusätzlichen Primärdaten, Visualisierungen oder anderen Ergänzungsmaterialien versehen, die so die wissenschaftliche Arbeit des Einzelnen transparenter und reichhaltiger machen. Im Rahmen des Projektvorhabens eco4r werden gemeinsam mit dem hbz die Möglichkeiten untersucht, komplexe Informationsobjekte mittels zweier Standards – METS und OAI-ORE – standardisiert zu verarbeiten, auszutauschen und Archivsystemen zuzuführen.

Als wichtigstes Ergebnis der ersten Projektphase ist die Kontextanalyse der verschiedenen (bei den Projektpartnern UB Bielefeld und hbz betriebenen) Repositorysysteme abgeschlossen. Ausgangspunkt der Analyse waren ausgesuchte Demonstrationsobjekte aus dem DiPP-System (hbz) und den Repositorien der UB Bielefeld. Die Ergebnisse stehen als Bericht auf den Webseiten des Projektes zur Verfügung (http://www.eco4r.org/downloads/eco4r_report_compoundobjects_draft.pdf).

Der Bericht soll auf dem am 11. und 12.11.2010 im hbz stattfindenden Expertenworkshop eingehend diskutiert werden und dient als Handlungsgrundlage für die weiteren Projektphasen. Im Rahmen des Workshops wird ebenfalls die Softwarespezifikation für den Prototyp eines Overlay-Journals präsentiert.

c) Langzeitarchivierung

Im Kontext der Pilotphase des geplanten Landesvorhabens „Digitales Archiv NRW“ hat das hbz im September eine Projektskizze vorgelegt, in der die technische Umsetzung für die Abgabe elektronischer Pflichtexemplare spezifiziert wird. Das Steuergremium des DA NRW wird im Herbst 2010 erneut tagen. Das hbz engagiert sich in weiteren Projekten, deren Ergebnisse sich zukünftig als Dienstleistungen nahtlos in Langzeitarchivierungssysteme innerhalb und außerhalb von Nordrhein-Westfalen integrieren lassen.

Das hbz wird national und international als wichtiger Partner für die Weiterentwicklung existierender Archivierungslösungen gesehen. Im Rahmen des „Rosetta Charter Programs“ von Ex Libris hat das hbz die Leitung einer Arbeitsgruppe "Consortia Model Group" übernommen, in der es zusammen mit wei-

teren Partnern an einem Anforderungskatalog zur konsortialen Langzeitarchivierung arbeitet. Das hbz beteiligt sich außerdem an der „Format Library Group“ des Charter Programs.

Die Ergebnisse der ersten Arbeitssitzung des Projekts LuKII „LOCKSS-und-KOPAL-Infrastruktur-und-Interoperabilität“ an der Humboldt-Universität zu Berlin führte zu technischen Vereinbarungen bezüglich der Schaffung einer LOCKSS-Basisinfrastruktur. Das nächste LuKII-Projekttreffen ist für Oktober 2010 angesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das hbz auch einen aktualisierten LOCKSS-Instanzserver („LOCKSS-Box“) betreiben.

Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit digitaler Langzeitarchivierung steht im Fokus einer Studie der US-amerikanischen Blue Ribbon Task Force. Das hbz hat sich an der Ausarbeitung eines Positionspapiers beteiligt, das auf Initiative der Deutschen Nationalbibliothek die Empfehlungen der Studie aus deutscher Perspektive kommentiert. Das Erscheinen des Positionspapiers wird für Oktober 2010 erwartet.

5. Linked Open Data

Anfang August veröffentlichten die hbz-Mitarbeiter Adrian Pohl und Felix Ostrowski die Preprints einer Artikelreihe zu Linked-Open-Data. Darin wird unter anderem eine Einführung in die Konzepte Open Data und Linked Data gegeben. Die Dokumente stehen auf den hbz-Webseiten zum Download bereit unter <http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/lod/aktuell/>.

Das im letzten Newsletter erwähnte Linked-Data-basierte Verzeichnis bibliothekarischer Institutionen ist nun online erreichbar. Der Dienst befindet sich noch im Experimentalstadium und erlaubt noch kein Browsen und keine Recherche. Für weitere Informationen siehe <https://wiki1.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=1572888>.

Ende August veröffentlichte das hbz die bisher freigegebenen Titeldaten als Linked Open Data. Weitere Informationen finden sich hier: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/2010/08/31/Linked-Open-hbz-Data>.

Die Vorarbeiten für einen rechtlichen Leitfaden zur Publikation freier Katalogdaten, den der Jurist Till Kreuzer erstellen wird, haben begonnen. Das hbz freut sich über inhaltliche Anregungen, siehe <https://wiki1.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=1802246>.

Die Deutsche Nationalbibliothek und das hbz haben von der Arbeitsgruppe Kooperative Verbundwendungen den Auftrag bekommen, eine Lösung für die Integration bibliographischer Daten aus verschiedenen Quellen zu entwickeln, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende dezentrale Publikation von Linked Data durch verschiedene Institutionen. Das hbz und die DNB haben die Arbeit an einem gemeinsamen Projekt begonnen und entwickeln derzeit einen ersten technischen Prototyp.

6. Marketing

In den vergangenen Monaten lud das hbz zu verschiedenen Veranstaltungen ein:

Am 21.6.2010 fand das Kolloquium „Die Zukunft der wissenschaftlichen Informationsversorgung in Nordrhein-Westfalen“ statt. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren vom hbz und dem Innovationsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eingeladen, sich über die zukünftige Rolle, Ausgestaltung und den Stellenwert der wissenschaftlichen Informationsversorgung auszutauschen.

Wie oben bereits erwähnt, richtete das hbz im Juli gemeinsam mit dem Bibliotheks-Service Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) die Veranstaltung „Die Zukunft der Bibliothekssysteme“ aus, die in den Räumlichkeiten des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz in Koblenz stattfand. Die Firmen Ex Libris und OCLC stellten den bundesweit eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Weiterentwicklung ihrer Systeme vor.

Desweiteren wurde die am 20. und 21.09.2010 stattfindende Tagung „Digitale Wissenschaft 2010“ vorbereitet, die das hbz im Auftrag des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen und dem Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) veranstaltet hat (<http://digitalewissenschaft.de>). Die Tagung reflektierte den Stand und die Entwicklung digital vernetzter Forschung in Deutschland. Es haben mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilgenommen.

Mit der „SWIB 10“ wird am 29. und 30.11.2010 die 2009 so erfolgreich verlaufende Konferenz „Semantic Web in Bibliotheken – SWIB09“ fortgesetzt. „SWIB 10“ wird erneut vom hbz und der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft ausgerichtet. Der erste Tag wird der strategischen und politischen Bedeutung des Semantic Web für Bibliotheken gewidmet sein. Am zweiten Tag werden u. a. aktive Linked Data Projekte in Bibliotheken und anderen Institutionen vorgestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://swib.org/swib10/>